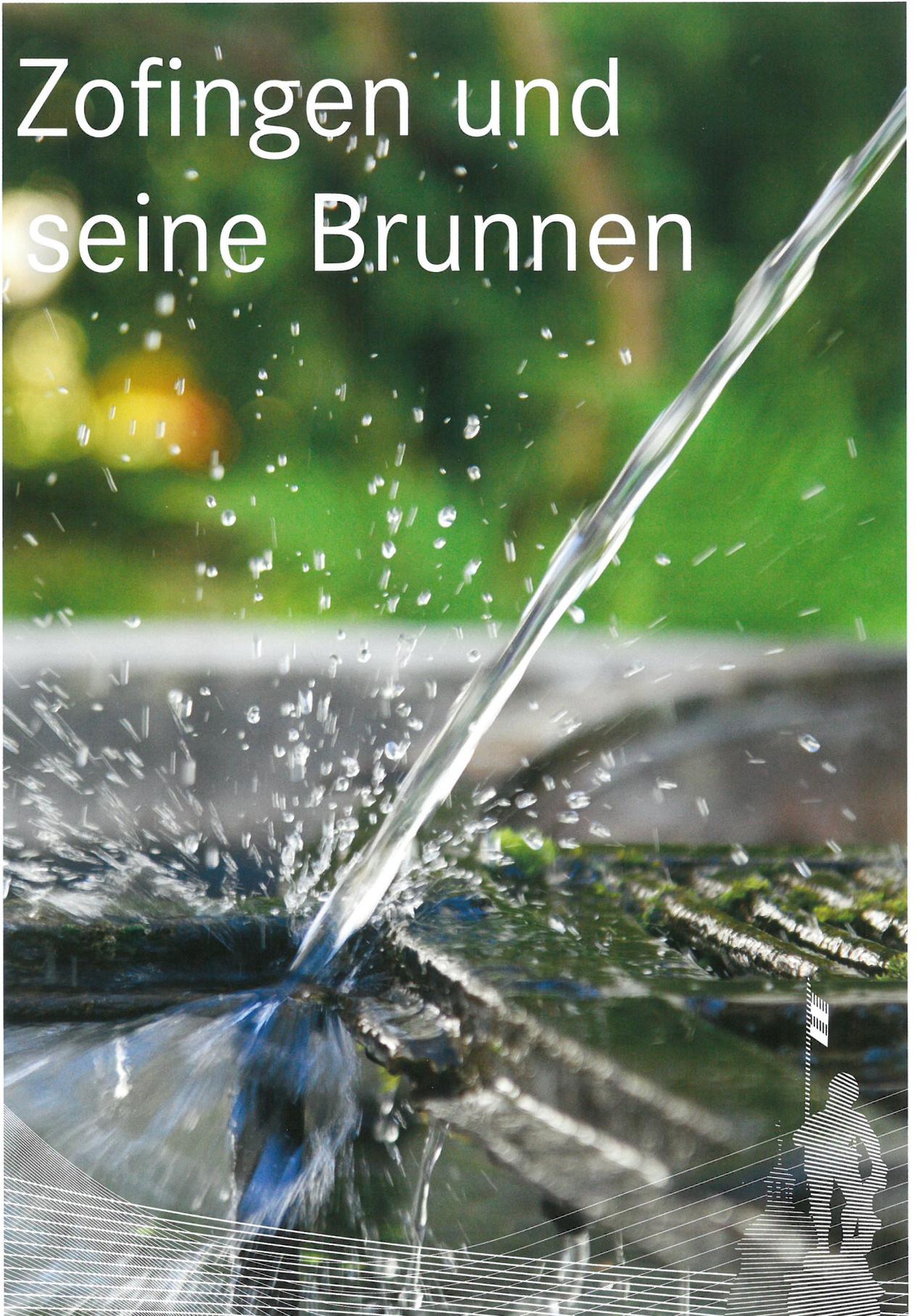
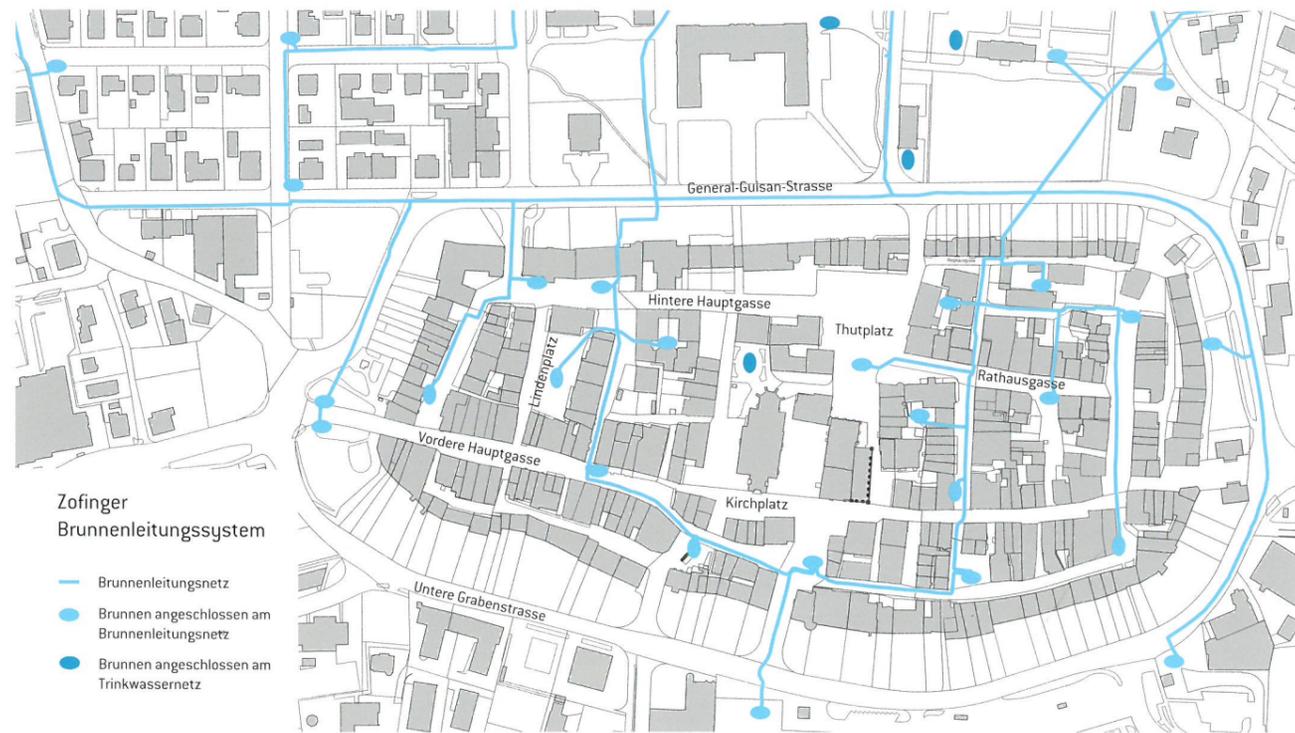


Zofingen und seine Brunnen



Die Städtische Wasserversorgung



Brunnenleitungsnetz

Zofingen hat zwei voneinander unabhängige Wassersysteme. Das Brunnenwassersystem entstand vor 1890 und leitete das Quellwasser in Holzleitungen (Dünkeln) in die Stadt zu den Brunnen. Zuvor gab es in Zofingen nur zwei Sodbrunnen. Heute sind die Leitungen nicht mehr aus Holz. Aus den Brunnen sprudelt aber noch immer Quellwasser.

Facts

- Im Jahre 1890 wurde eine Wasserversorgung für die Stadt errichtet. Bis heute werden die über 11'000 Einwohnerinnen und Einwohner über dieses Wassersystem, das mit Grundwasser aus dem Grundwasserstrom Hägeler gespeist wird, mit frischem Trinkwasser versorgt.
- 29 Brunnen sind am Brunnenwassernetz angeschlossen (26 Stadtbrunnen und 3 Brunnen in privatrechtlichem Besitz).
- Heute sprudeln pro Minute 240l Wasser in die 29 Brunnen. Dies entspricht einer jährlichen Wassermenge von 126'000m³.

- Das Brunnenleitungsnetz wird von drei Quellgebieten, von ca. 12 Brunnstuben und ca. 7 Wasserstellen gespeist.

Geschichte

- 23.9.1885** Erste Versammlung betreffs Gründung einer städtischen Trinkwasserversorgung mit Leitungen in die Häuser. Als Basis ging man von der Versorgung von 4'500 Einwohnern mit einem Verbrauch von täglich 160 Litern aus. Das tägliche Leistungsvermögen der neuen Trinkwasserversorgung wurde demnach auf 720'000 Liter oder 500l/min geplant.
- 5.5.1890** Eröffnungsfeier der Wasserversorgung mit fließendem Wasser für die Häuser der Stadt.
- 1887 – 1932** Zusätzlicher Erwerb von Quellgebiet, inkl. Ausbau von ca. 600l/min auf 1'200 l/min.

Brunnen in Zofingen

Total: 100 Brunnen

48 Stadtbrunnen

26 am Brunnenwassernetz, 22 am Trinkwassernetz

45 Brunnen in privatrechtlichem Besitz

3 am Brunnenleitungsnetz, 42 am Trinkwassernetz

7 Waldbrunnen

Die Quellfassungen, die Quellableitungen und die Brunnstuben werden heute von der StWZ Energie AG vorbildlich unterhalten. In den Jahren 2000 bis 2005 wurden beispielsweise die Anlagen in den Quellgebieten Brunngraben und Steibruchbode saniert.

Gautschen

In Zofingen, als eine der Hochburgen des grafischen Gewerbes, wird das Gautschen nach wie vor gepflegt, wenn sich auch die Berufsbilder im Lauf der Zeit fast quantensprungartig gewandelt haben.



Gautschen ist ein bis ins 16. Jahrhundert rückverfolgbare Buchdruckerbrauch, bei dem Lernende nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer sogenannten Freisprechungszeremonie in einem Brunnen untergetaucht werden. Zu einem Gautsch-

akt gehören neben den Gäutschlingen vor allem der Gautschmeister und die Packer. Traditionsgemäss wird in Zofingen im Niklaus-Thut-Brunnen, im Rabenbrunnen sowie im Brunnen auf dem Lindenplatz gegautscht.

Die Brunnen

Kostbarkeiten der Zofinger Altstadt

Besucherinnen und Besucher äussern immer wieder Bewunderung über die idyllische Kleinstadt Zofingen. Oftmals sind es dabei die unzähligen kleinen Kostbarkeiten, welche die Aufmerksamkeit auf sich ziehen und an denen die Einheimischen, der Routine des Alltags folgend, in der Regel ohne grosses Aufsehen vorbeigehen. Ist es Ihnen noch nie passiert, dass Sie jahrelang durch Gassen und über Plätze geschlendert sind, ohne deren Eigenarten und deren Schönheiten, die auf Schritt und Tritt anzutreffen sind, besonders nachhaltig zu beachten? Dazu gehören ohne Zweifel auch die 22 fliessenden Brunnen, eigentliche Kleinode des historischen Zentrums.

Der Hauenstein-Preis

Die Vielfalt der Zofinger Brunnen veranlasst die Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung, die Stadt Zofingen mit dem Brunnenpreis 2012 zu ehren. Die Stadt Zofingen ist stolz auf seine Brunnenvielfalt und ist weiterhin sehr bemüht, zu all den Brunnen Sorge zu tragen.

Diese Brunnenbroschüre gibt Ihnen die Möglichkeit, viel Spannendes und Erstaunliches über die Zofinger Brunnen zu erfahren.

Die Ernst und Hanna Hauenstein-Stiftung

Die Stiftung vergibt seit dem Jahr 1997 gemäss ihrem Zweck alljährlich den gut dotierten «Ernst und Hanna Hauenstein-Preis» an eine schweizerische Gemeinde. Der Preis soll Auszeichnung und Belohnung der prämierten Gemeinde dafür sein, dass sie sich besonders um die Erhaltung und Gestaltung von historischen Brunnenanlagen samt deren näherer Umgebung verdient gemacht hat. Der Preis wird ebenfalls gestiftet, um die Gemeinden anzuspornen, ihre von vornehmlich historisch gewachsenen Ortsbildern mit geprägten Brunnenanlagen lebendig zu erhalten. Weitere Informationen: www.hauenstein-stiftung.ch

Ausgabe 2016

